

Freizeitliteratur Eine Fastenpredigt

Es dürfte wohl kaum einen ernsthaften Schriftsteller geben, der nicht täglich mindestens einmal von der Frage heimgesucht wird: Hat es überhaupt noch Sinn, die lebenslange Mühe auf sich zu nehmen, die dazu gehört, ein Buch zustande zu bringen? Ja, nicht einmal ein Buch, sondern nur einen einzigen lebenskräftigen Gedanken, dessen Formulierung den selbstverständlichen Verzicht voraussetzt auf alles, was der Umwelt mit pervertierter Naivität als Wirklichkeit und Leben schlechthin genügt?

Die Frage Wozu? hat es für den schöpferischen Menschen von jeher gegeben und von jeher wird er sich dafür zur Ordnung gerufen haben, indem er sich, symbolisch gesprochen, die Stacheln der Kette ins Fleisch trieb, die PASCAL unter seinem Hemd zu tragen für nötig hielt. Die Frage ist unbeantwortbar und sie wird nur durch die Tat oder das Leben zum Verstummen gebracht. Oder durch den Glauben an die Notwendigkeit der Selbstverwirklichung, doch Glauben ist bereits eine schöpferische Tat. Die Frage kommt auch von außen her und entsteht nur durch Vergleich mit der Außenwelt. Denn diese darf von ihrem Standpunkt mit dem Anschein vollen Rechtes fragen: Wozu wächst dieser Baum oder dies Unkraut noch? Welch eine unnötige Verschwendung! Wozu gibt es noch die vielen überflüssigen Tiere? Wozu die noch weit überflüssigeren Gefühle, da uns doch die Psychologie alles erklärt hat und ein weit reibungsloseres Dasein garantiert, wenn wir uns nach ihren Erkenntnissen richten? Ist nicht alles, was davon abweicht und nach einer Befriedigung verlangt, die über die auch von den Psychologen als notwendig anerkannte, körperliche Entspannung, über die als gesund geduldete, kurze Neutralisierung der Nerven hinausgeht, als krank oder sanatoriumsreif abzulehnen? Oder als unzeitgemäßer Luxus, den man sich heute nicht mehr leisten kann, wenn alles störungsfrei funktionieren soll?

Das klingt überspitzt, doch im Grunde wird diese Anschauung der allein seligmachenden, kollektiven Zweckdienlichkeit von sämtlichen Fachleuten - von Politikern, Wirtschaftlern, Soziologen, Pädagogen und Geistlichen - mit höchster Einmütigkeit und größter Lautstärke aus allen Ecken und Enden gepredigt.